Fachhochschule Kiel
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Projekt LQI

Lehre vielfältig gestalten - Qualifizierte Betreuung & Innovative Studienmodelle (2011-2016)

Teilprojekte Handlungsfeld II: Entwicklung innovativer Studienmodelle

Kurzbeschreibungen

Weiterentwicklung der Interdisziplinären Wochen

Teilprojektleitung: Isabel Krämer

Die Interdisziplinären Wochen (IDW) unterstützen die Strategie der Hochschule, zur Exzellenzhochschule der Lehre werden zu wollen. (Leitsatz 1 der FH Kiel: „Exzellente Lehre ist für uns anwendungsbezogene, forschungs- bzw. wissenschaftsbasierte, interdisziplinäre sowie durch Internationalität und Methodenvielfalt geprägte Lehre.") Dazu entwickelt das Projektteam zweimal jährlich ein Programm, wirbt die Module von Lehrenden ein, bewirbt sie, führt die Einschreibung und Organisation der hier zusätzlich erworbenen Creditpoints durch und evaluiert Teilnahme und Zufriedenheit bei Studierenden und Lehrenden.

Strukturelle Anpassung von Modellstudiengängen

Teilprojektleitung: Prof. Dr. Gerd Stock

Die ZEITlastanalyse (Schulmeister/Metzger) hat gezeigt, dass die traditionellen Studienstrukturen bei Studierenden subjektiv zu Überlastungen führen. Die Studierbarkeit soll daher durch Anpassung an die individuelle Leistungsfähigkeit verbessert werden, z. B. durch Blockbildung der Lehre. Auf der anderen Seite wird die Studienorganisation vereinfacht und überschaubarer gestaltet. Zusätzlich sollen sich auch Vorteile in der Administration vernetzter Studienangebote ergeben.

Messbare Ziele bei den Studienergebnissen sind mittelfristig erhöhte Creditquoten und langfristig erhöhte Abschlussquoten. Auf der administrativen Seite werden optimierte Raumauslastungen und besser strukturierte Stundenpläne für Studierende und Lehrende angestrebt.

Fachübergreifende Entwicklung voll funktionsfähiger Prototypen für eine bestimmte technische Aufgabenstellung

Teilprojektleitung: Prof. Dr. Ulrich Jetzek

Innerhalb eines Projekts (Wahlpflichtmodul) werden für einen stärkeren Praxisbezug voll funktionsfähige Prototypen für eine bestimmte technische Aufgabenstellung entwickelt, integriert und verifiziert, um entsprechende Modulanforderungen anschließend ggf. studiengang- bzw. fachbereichsübergreifend verpflichtend zu definieren.

In jedem Projekt werden alle Phasen von der Ideenfindung bis zur Verifikation durchlaufen und dokumentiert. So werden die Studierenden besonders motiviert und folgende Fähigkeiten gefördert und ausgebildet: Teamfähigkeit, fachübergreifendes Denken und Arbeiten, Innovationsgeist, systematisches Arbeiten von der Idee bis zur Realisierung eines Prototypen, Start-up-Mentalität (Entrepreneurship).

Ausbau des Studienmodells Industriebegleitetes Studium (IBS) in den Ingenieurwissenschaften der FH Kiel

Teilprojektleitung: Prof. Manfred Fischer

Das prinzipiell erfolgreiche Projekt individuell durch Unternehmen geförderter Studierender soll sich mittelfristig ohne Zuschüsse aus der Hochschule tragen können. Dazu muss die Anzahl der Studierenden im industriebegleiteten Studium verdoppelt werden. Langfristig ist die IBS-Teilnahme von 10 % der Studierenden aus den Fachbereichen Maschinenbau sowie Informatik und Elektrotechnik geplant. Dazu werden die Beziehungen zu den bereits kooperierenden Unternehmen vertieft und neue Unternehmen angeworben.

Dieses Teilprojekt wurde im Jahr 2013 beendet.

Master-Studierende lehren im Bachelor-Studiengang

Teilprojektleitung: Prof. Dr. Raingard Knauer und Prof. Dr. Sylvia Kägi

Anleitung und Wissensvermittlung sind Bestandteile jeder Führungsaufgabe. Master-Studierende sollen daher lernen, Veranstaltungen für Bachelor-Studierende zu konzipieren, vorzubereiten, durchzuführen und zu evaluieren, und damit ihre eigenen Kompetenzen ausbauen. Vorbild ist das amerikanische Modell der „Teaching Assistance", bei dem die Master-Studierenden entsprechende Creditpoints erwerben können. Gleichzeitig unterstützt dieses Modell die Selbstevaluation der hauptamtlich Lehrenden.

Entwicklung und Evaluation von Team-Teaching-Konzepten

Teilprojektleitung: Dr. Mareike Kobarg

Interdisziplinarität im Sinne des strategischen Leitsatzes 1 der FH Kiel lässt sich am besten von Studierenden erleben, wenn ihre Professores, aus verschiedenen Disziplinen kommend, zu einem gemeinsamen Thema lehren. Im Projekt soll allen Lehrenden das regelmäßige Angebot von Lehrveranstaltungen mit der Team-Teaching-Methode ermöglicht werden.

Professores, die bereits Erfahrungen mit der Methode gesammelt haben, werden diese Erfahrungen konzeptionell ausbauen und weitergeben. Das Erfahrungswissen dieser Personen wird dabei helfen, Inhalts- und Ressourcenvoraussetzungen für das Team-Teaching zu

klären, um dann in einem folgenden Schritt den zeitlichen und personellen Aufwand dem Lernerfolg der Studierenden gegenüberzustellen.

Einrichtung eines RobertaRegioZentrums zur Gewinnung von Studentinnen für das Ingenieurstudium

Teilprojektleitung: Prof. Dr. Gerhard Waller

ROBERTA ist ein vom Fraunhofer Institut speziell, aber nicht ausschließlich für den Technikunterricht für Mädchen entwickelter, programmierbarer Roboter. Die FH Kiel ist schnell im Rahmen des Projekts zum ROBERTARegioZentrum (WiSe 2011/12) geworden. Aufgabe dieses Zentrums ist die Koordination und Durchführung von ROBERTA-Kursen an der Fachhochschule Kiel für Multiplikator*innen/Lehrer*innen an allgemeinbildenden Schulen. Längerfristig werden regelmäßig ROBERTA-Kurse an Schulen und im Regio-Zentrum angeboten werden, wobei ausgebildete Studentinnen als „ROBERTA-Scouts" die Betreuung und Anleitung der Schülerinnen übernehmen sollen. Gleichzeitig übernehmen die Studentinnen Vorbildfunktionen für den Einstieg der Mädchen in ein technisch orientiertes Studium.